

[6647.] Herr A. Bielefeld in Carlstrube übersendet an Dr. Eidl, Direktor der k. k. Thierarzneischule unter unserm Einfluß ein Exemplar von „Anleitung zum zweckmäßigen Beschlagen fehlerfreier Hufe etc.“ mit nachstehendem wörtlich abgedruckten Briefe:

Carlstrube, 12. July 1844.

Ew. Hochwohlgeboren habe ich die Ehre in der Anlage, im Auftrage des Herrn Geh. Rathen Dr. Teuffel, ein Ex. der bei mir erschienenen Anleitung zum Fußbeschlage, mit der Bitte zu übersenden, dieses practische und billige Schriftchen dorten gefäll. zu empfehlen.

Der Ladenpreis dieses Werkchens ist 30 kr. Em. im dortigen Buchhandel, sollten mich aber Ew. Hochwohlgeboren für die Schüler der dortigen Anstalt, mit einer bedeutenden Bestellung beehren, so würde ich das Ex. zu 20 kr. Em. erlassen.

Ich habe die Ehre zu sein

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

A. Bielefeld.

Der Originalbrief liegt bei Hrn. K. F. Köhler zum Belege, das Exemplar haben wir an Hrn. A. Bielefeld zurückgesendet, da Direktor Dr. Eidl bereits seit circa 12 Jahren gestorben ist u. sein Nachfolger Dr. Eckel seine Bücher von hiesigen Buchhandlungen bezieht.

Wien, den 9. Septbr. 1844.

Braumüller & Seidel.

[6648.] Aufruf zur Hilfe.

In der Nacht vom 15. auf den 16. d. Monats wurde ein großer Theil der Bergstadt Clausthal durch den Raub der Flammen bis auf den Grund zerstört; etwa 300 Häuser liegen in Asche, (800 zählt Clausthal) worunter sich auch das Gymnasium befindet, welches eine nicht unbedeutende Bibliothek hatte, wovon nichts gerettet ist. Es ergeht an meine Herren Collegen, mit denen ich nun seit 14 Jahren in Geschäftsverbindung stehe, die herzlichste Bitte, doch hülfreichen Beistand zu leisten, daß zur Errichtung dieser Bibliothek vorläufig ein Grund gelegt wird. Die milden Gaben zur Erreichung des vorliegenden edeln Zweck's werde ich mit Dank annehmen und an die treffende Behörde zu Clausthal ohne Kostenberechnung senden und seiner Zeit den Empfang veröffentlichen.

Dsterode, 17. Sept. 1844.

A. Sorge.

[6655.] Wir empfehlen das

Intelligenzblatt

unserer allgemeinen Modenzeitung

zu Anzeigen von neuen und älteren Werken, welche bei der großen Verbreitung dieser Zeitung gewiß von gutem Erfolg sind.

Leipzig.

11r Jahrgang.

Baumgärtner's Buchhandlung.

204

[6649.] Gesenius, hebräische Grammatik.

In der D.-M. haben wir uns davon alle Disponenten vorbehalten. Solche Handlungen, welche davon keine Notiz nahmen, sind dringend um die schleunigste Zurücksendung ersucht, aber auch dieser Wunsch ist von manchen unbeachtet geblieben, weshalb wir hiemit auf das bestimmteste erklären, daß wir nach den 15. Octbr. d. J. kein Ex. zurücknehmen.

Mengersche Buchhandlung
(F. Volkmar).

[6650.] Zur geneigten Beachtung!

In unserm gegenseitigen Interesse muß ich Sie wiederholt ersuchen, mir **unverlangt keine** Neuigkeiten mehr einzusenden zu wollen, da ich solche schnellmöglichst selbst wähle, um mich erfolgreicher dafür verwenden zu können.

Le mesdar.

Ergebenster

Joseph Weichel.

[6651.] Wir erbitten uns gleich nach Erscheinen à Cond.

2 Taschenbücher pro 1845, so wie

2 Kinder- und Jugendschriften zu Nikolaus- und Weihnachtsgeschenken.

Meurs, im September 1844.

Rhein. Schulbuchhandlung.

[6652.] Unverlangt erbitte ich mir Novitäten-sendungen von guten Romanen, Schauspielen, Gedichten, allgemeiner Rechtswissenschaft, Geschichte, Politik, Reisen, neuen Kinderschriften und Schriften von allgemeinem Interesse. Illustrierte Werke in Lieferungen 6 fach mit Prospecten und Subscriptionslisten.

Gustav Dehler in Frankfurt a/M.

[6653.] Von Taschenbüchern pro 1845 erbitten wir:

1 Ex. fest, wo möglich roh.

4 „ à Cond. geb.

Universitäts-Buchhandlung in Königsberg.

[6654.] Verlegern landwirthschaftlicher Schriften

empfehle ich das Intelligenzblatt bei dem, bei mir nun im 53. Jahrgang monatlich erscheinenden

Archiv der deutschen Landwirthschaft

zur Benutzung, à Seite 15 Pfennige. Bei dem steigenden Absage dieses bekannten Journals dürften diese Anzeigen wohl von Erfolg sein; da ich nicht bei jedem Buche meine Collegen mit einem besondern Zettel belästige, so wähle ich diesen Weg der Aufforderung.

Friedrich Fleischer in Leipzig.